Liebe Leserin, lieber Leser,

die Börsen haben ihre starken Gewinne seit Juni wieder abgegeben, insbesondere der Nasdaq 100 ist schon -6% seit dem Hoch gefallen. Ausschlag dafür war eine Kombination aus Wachstums- und Zinssorgen, die weiterhin anhalten.

Laut meiner Vermutung könnte die Börse auch jetzt am Beginn einer länger anhaltenden Korrekturphase stehen, innerhalb derer sie auch kurzfristig größere Rückschläge erfahren dürfte. Die Logik dahinter stellt die Verknappung der Liquidität dar. Die US-Notenbank zieht dabei die Stellschrauben so weit an, bis der Markt signalisiert, dass es zu viel ist und dann auch durchaus mit 5-10% Rückschlägen an einem Tag reagieren kann. So kann die Notenbank den maximalen Druckpunkt spüren, bevor sie einen Grund für eine besonnenere Strategie, mit einer Zinspause vertreten wird.

Angesichts der Rekordwerte bei der Zuversicht von Investoren in Aktien und einer extremen Pessimismus hinsichtlich der Einschätzung bei Anleihen, würde ich sagen, dass aktuell keine Gründe für eine Erhöhung der Aktienquote sprechen, bevor sich keine Zinswende abzeichnet. Entsprechend vorsichtig und umsichtig führe ich meine Transaktionen aus.

Ihr

Andreas Lambrou

Vorsitzender Cambridge Club

Rohstoff Club

Ausgabe KW: 34 - **vom 23.08.2023**

Inhaltsverzeichnis:

Marktbericht: **Seite 2**

Familienunternehmer schlägt Alarm: So schlecht wie heute stand es in Deutschland schon lange nicht mehr.

Aktien-Vorstellungen:

[redacted] Seite 8

Der Eisenerzkonzern läuft jetzt langsam meine erste Ziel-Kaufzone an.

Updates:

[redacted] Seite 12

Value-Analysten sehen >40% Kurspotenzial.

Weitere Informationen:

Transaktionen & Depotlisten: Seite 15

In eigener Sache Seite 17

In Deutschland geht es der Industrie mittlerweile schlechter als in der Türkei!

Wachstums- und Zinssorgen belasten nun gleichermaßen den Markt. Die zehnjährigen US-Staatsanleihen haben schon ein Niveau bei 4,21% erreicht und somit seit der kurzen Bankenkrise im März um fast 90 Basispunkte erhöht. Extrem schlecht sehen die Hypothekenzinsen aus. Die 30-jährige Finanzierungszins hat in den USA die Marke von 8% geknackt. Ein Hauskauf war seit den frühen 80er Jahren nicht mehr so teuer und das gefährdet die Immobilienpreise und könnte zu erheblichen Wertberichtigungen führen.

Leider wird die Börsenentwicklung in Europa zudem weiterhin vom politischen Wahnsinn beeinflusst, die sich nicht als umsetzbar herausstellen.

Leuchtturmprojekte wie neue Batteriefabriken für die Elektroauto-Industrie, in die ein paar Milliarden investiert werden, ja. Aber das ist nichts, was uns in der Breite nach vorne bringt.“

Ich interpretiere das Interview so, dass innerhalb der EU leider eine Abbruchstimmung und keine Aufbruchstimmung herrscht, wie sie in Asien zu finden ist oder wenigstens die klimafreundliche Umbruchstimmung fehlt, wie sie in den USA derzeit läuft.

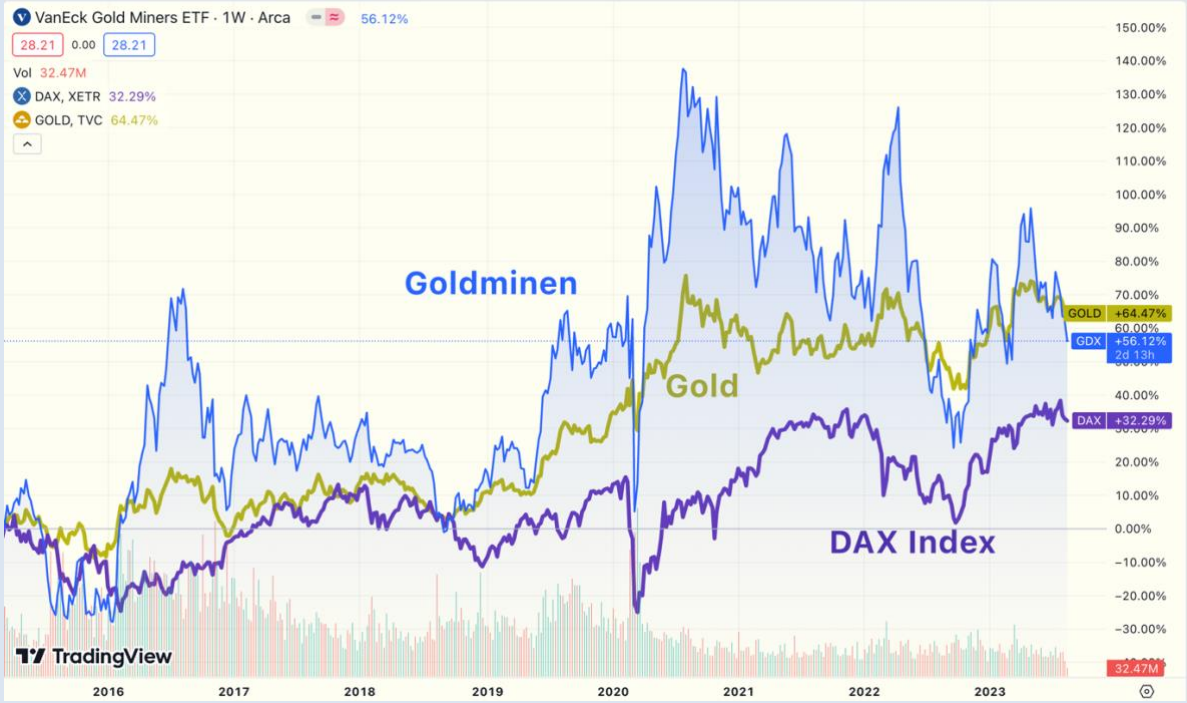
So kämen die verzinkten Stahlmodule für die Windkraft vor allem aus Südostasien wie Vietnam, betonte Herr Niederstein und fordert von Brüssel indirekt Initiativen zur Standortverbesserung.

Herr Niedermeier spricht zwar nicht direkt von Investitionsprogrammen und erheblichen Subventionen für die Industrie, doch das wäre in dem Fall naheliegend, denn im weltweiten Wettbewerb könnte der Plan einer „klimaneutralen“ Industrie letztlich nur mit immensen steuerfinanzierten Staatshilfen und Importkontrollen überleben.

Das sehen Sie an den Milliardenprojekten für die Erzeugung von grünem Stahl aus Wasserstoff, die zu 60% vom Staat getragen werden.

Volkswirtschaftlich führt das bei einer Rekordverschuldung direkt in das nächste Dilemma. Wenn immer mehr Staatsdefizit angehäuft wird und die Zinsen steigen, kommt irgendwann ein Punkt an dem die Kreditaufnahmebereitschaft des Marktes erschöpft sein wird. Während im letzten Zyklus China und Russland noch enorme Überschüsse in Euroraum oder im US-Dollar investiert haben, sind diese als Käufergruppe nun verschwunden. Die Last, die Euro- und Dollar-Liquidität zu halten, verteilt sich auf wenige Schultern und muss letztlich wieder von der Zentralbanken übernommen werden. **Die "Fragilität" nimmt zu.**

GOLD LANGWEILIG? ES KOMMT IMMER AUF DIE PERSPEKTIVE AN:



Obwohl Gold und Aktien von Goldminen ihren großen Renditeberg aus dem Jahr 2020 abgebaut haben, überzeugt mich die 5-Jahresentwicklung weiterhin, die sowohl beim Gold als auch den Minenaktien deutlich besser war, als beispielsweise bei DAX-Werten, inklusive Dividenden, gemessen am DAX Index, der ein Performanceindex ist und kein Kursindex und damit bereits Dividenden unversteuert enthält.

Meine Meinung: „Cash is King“ = Kurzfristig – auf Sicht der nächsten 6 Monate – könnten kurzfristige Anleihen der König sein!

Abschließend ziehe ich aus dem eingangs erwähnten Interview mit Herrn Niederstein den für mich wichtigsten Punkt einmal mehr bestätigt:

Sämtliche Neuinvestitionen dienen derzeit nicht der Kapazitätserweiterung dienen, sondern der Sicherstellung der Nachhaltigkeit und Transformation.

Allerdings möchte ich Ihnen nicht verschweigen, dass die **überhohen Zinsen voraussichtlich im kommenden Halbjahr zu einer massiven Börsenschwäche beitragen**, **die auch unseren sicheren Hafen der Edelmetalle nochmals von ihrem derzeit stabilen Niveau zurückwerfen** **könnten**.

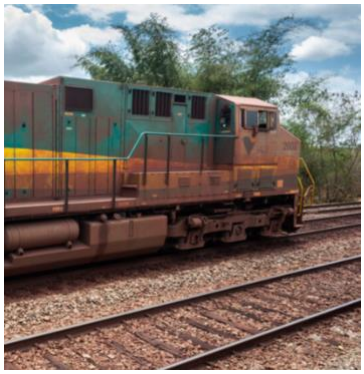
Diese Beweg

TOP PICK

[redacted] – WKN: [redacted]

Kurs: 6,28 € - Urteil: **Kaufen** – Gewichtung: $$$$ (voll)

Sind Aktien des Eisenerz-Konzerns schon wieder ein Kauf?



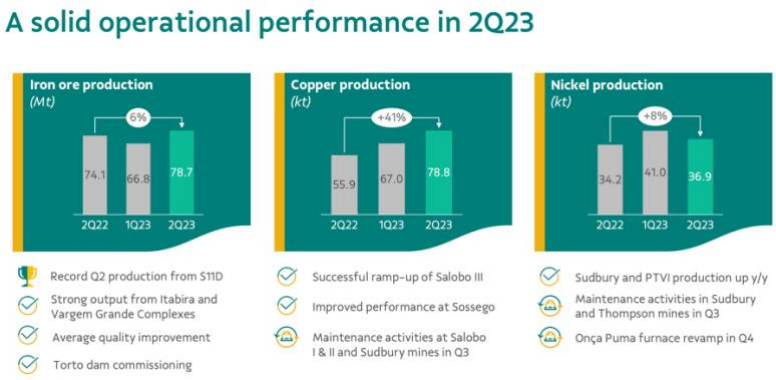
Die Kurse bei einzelnen Aktien auf meiner Wunschkaufliste werden attraktiver. Insbesondere bei [redacted] sehe ich den Kurs schon als attraktiv, dass ich bald beim langfristigen Depotaufbau mit ersten Tranchenkäufen beginnen möchte.

Die jüngsten Kursverluste resultieren dabei aus einer zyklischen Abschwächung der chinesischen Wirtschaft und Eisenerzpreise. Die Mehrheit der Analysten bei den Brokern und Banken sind sich derzeit auch wieder einmal völlig einig, dass sich die Eisenerzpreise wahrscheinlich auf einem niedrigeren Niveau einpendeln würden, weil die strukturellen Bemühungen Chinas, seine Wirtschaft auf den Konsum und nicht auf kapitalintensive Sektoren auszurichten, das Wachstum der Stahlindustrie schmälern würde.

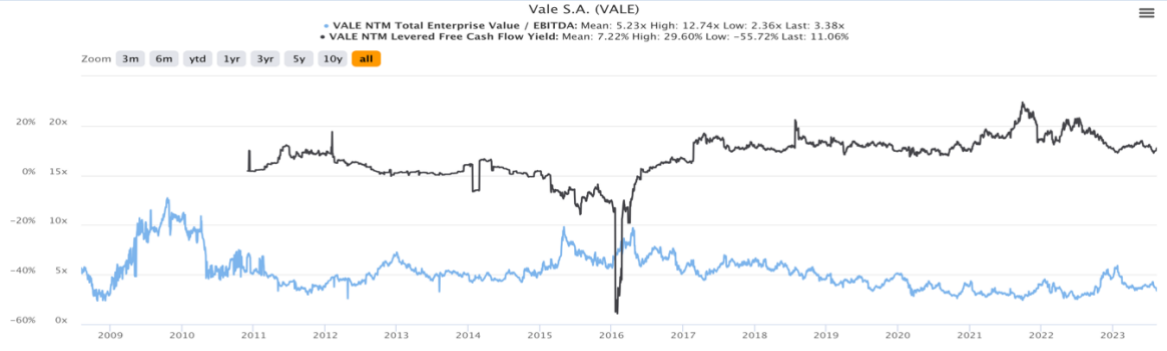
Sie merken vielleicht schon einen gewissen Sarkasmus von mir, weil es eben wieder jene Broker sind, die zurück ins Bärenlager kommen, nachdem sie vor 12 Monaten noch unisono Kursziele über 25 US$ pro ADR ausgerufen hatten.

Nichtsdestotrotz führen praktisch alle Analysenmeinungen zu Vale mehrere positive Punkte für die Metallindustrie an, darunter vielversprechende Initiativen, die ungenutztes Potenzial im Bereich der Basismetalle, wie der **Kupferproduktion**, verbunden mit der Erwartung einer höheren Bewertung dieses Segments, die positiv zur Unternehmensbewertung beitragen könnte.

Wie in der Präsentation ersichtlich wird, bleiben die Volumen vor allem beim Kupfer sehr stark:



BEWERTUNGSVERLAUF VON VALE:



Momentan befindet sich das Verhältnis von Unternehmenswert zum Betriebsgewinn (EV/EBITDA), bei Vale, mit erwarteten 3,3 schon wieder sehr nahe am letzten Sommertief, als es bei 2,75 gelegen hat. Historisch betrachtet waren im Zyklushoch auch Bewertungen mit den 5-fachen Betriebsgewinn möglich, bei ähnlich hohen Gewinnmargen wie sie heute nahe des Rohstoff-Zyklentiefs erzielt werden. Insofern besitzt die ADR-Aktie von Vale ein Wertaufholpotenzial von >50% zuzüglich der Dividendenrendite bei aktuell 8%. Verteilt sich dieser Bewertungsanstieg auf die kommenden 3-4 Jahre, können Sie mit einer jährlichen Rendite-Erwartung von 18% rechnen.

Bitte beachten Sie, dass ich hier – wie bei Petrobras – stets den New Yorker Kurs der ADRs kommentiere, obwohl ich persönlich die reinen Aktien als Stammaktien erwerben möchte. Der Unterschied ist die reine Währungs-Umrechnung.

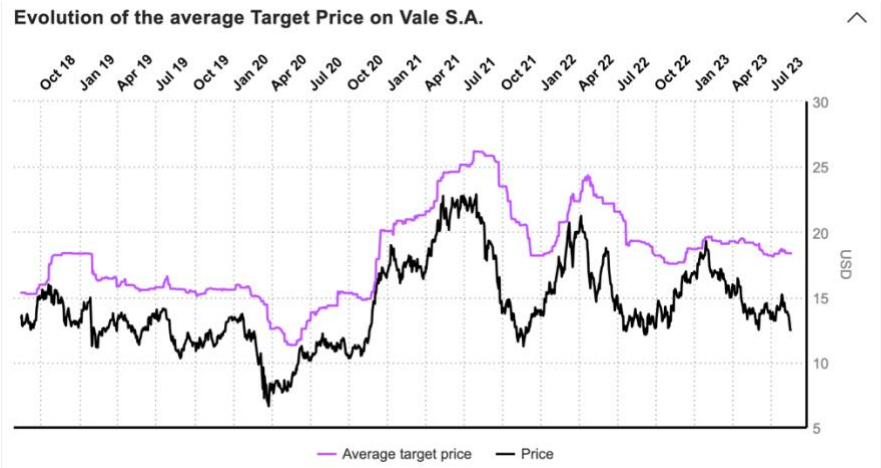
Aktuell spekuliere ich bedingt durch die Wirtschaftslage jedoch noch auf etwas tiefere Kaufkurse, die Sie bei spätestens 9-11 US$ nutzen dürfen.

Eine spannende Option wäre darum heute für Anleger, die bei einem versierten Depotanbieter wie Interactive Brokers ein entsprechendes Depot unterhalten, der **Verkauf eines oder mehrerer Puts** auf die liquiden ADRs, mit Ausübungspreisen im Bereich 10-12 US$.

Aus reiner quantitativer, antizyklischer Perspektive dürfen Sie die Vale-Aktie in Richtung ihrer Tiefs um 10-12 US$ kaufen und ab Kursen von 18-22 US$ wieder verkaufen. Auf diese Weise sind **Extra-Renditen von rund 80% möglich**, selbst wenn die Kurse dazwischen stark schwanken werden.

Aktuell liegen sogar die mittlerweile stark gesenkten Analysten-Kursziele im Schnitt – je nach Datenanbieter **zwischen 16-18 US$ oder mindestens +30% über dem aktuellen Kurs**.

Die Differenz von aktuellem Kurs und Kursziel waren zuletzt im Frühjahr 2020, Herbst 2021 und im Sommer 2022 ähnlich groß und führten jeweils zu starken Erholungsphasen, die im Schnitt 6-12 Monate anhielten und Renditen von durchschnittlich **+72%** ermöglichten.



Analysts' Consensus

Sell — Buy

Mean consensus	OUTPERFORM
Number of Analysts	13
Last Close Price	12.32 USD
Average target price	18.39 USD
Spread / Average Target	+49.32%
High Price Target	23.59 USD
Spread / Highest target	+91.47%
Low Price Target	15.34 USD
Spread / Lowest Target	+24.52%

KURSVERLAUF VON [redacted]:

Der aktuelle Kurs bei 12,41 US$, liegt deutlich unter dem Durchschnittsniveau der letzten 12 Monate. Trader können sich hier langsam an den perfekten Einstieg herantasten, müssen aber auch noch damit rechnen, mehrfach ausgestoppt zu werden. Die Volatilität nimmt bei einer Bodenbildung traditionell zu. Darum spekuliere ich auf ein Kaufniveau unter 12 US$.

Meine Meinung: Bald können Sie wieder eine Kernposition bei [redacted] kaufen

Brasilien bietet weiter ein ausgezeichnetes Kurspotenzial und [redacted] ist der klassische Fall einer Aktie, bei der Sie im aktuellen "Tauchgang" gerne eine größere Position kaufen dürfen. Das Tief ist aber noch vor uns, deshalb lohnt es sich noch mit Tranchen zu arbeiten, die im Extremfalle auf Ausverkaufsniveaus knapp unter 8 US$ pro ADR führen könnten. Auf diesem Niveau würde sich das Kurspotenzial aber auf +175% erhöhen und es ist wahrscheinlicher, dass die Aktie nun irgendwo zwischen 8-12 US$ ihren Boden findet und nicht die Extremmarke erreicht.

Bei welchem Kurs Sie exakt kaufen können, erfahren Sie im nächsten monatlichen Cambridge Club Webinar mit Peter Becker, das ich für alle Mitglieder des Mentorenprogramms am kommenden Mittwoch ab 18:00 Uhr live veranstalte. Wenn Sie kein Mentorenprogramm abonniert haben, erhalten Sie eventuell später noch gekürzte Aufzeichnung des Webinars.

Selbst wenn ich weiter mit einer Fortsetzung der Korrektur über die nächsten Wochen rechne, sollten Sie sich jetzt trotzdem besonders intensiv mit dem Szenario einer Kehrtwende und dynamischen Kurserholung befassen.

Zumindest die quantitative Value-Analyse, lässt den jüngsten Kurseinbruch als attraktive Ausgangslage für einen baldigen Einstieg zu.

Aktuell würde ich mich für einen ersten Tranchen-Kauf zunächst auf Optionsstrategien mit Laufzeiten zwischen Oktober bis November fokussieren und die Aktien selbst so runde 10-15% günstiger als heute kaufen wollen.

[redacted] – WKN: [redacted]

Kurs: 77 NOK- Urteil: **Kaufen** – Gewichtung: $$$$ (1/4)

Setzen Sie auf den Megatrend: Fischzucht mit 7,6% Dividendenrendite und 2/3 Bewertungsabschlag auf ähnliche Aktien im Nahrungsmittel-Sektor

---

Weiterhin sehe ich bei der Aktie von [redacted], eine fundamental aussichtsreiche Einstiegssituation. Die Analysten der Investmentbank Kepler Cheuvreux haben in ihrer jüngsten Analyse die Herausforderungen für das operative Geschäft beschrieben, das sich aus dem El Nino Effekt ableitet, der auch in Europa ein Extremwetter – unabhängig vom vermeintlichen Klimawandel – verursacht hat. Die Erträge der zum Konzern gehörenden Fischfangflotte in Peru sind darum zyklisch gesunken, während die Kernbeteiligung von [redacted] dieses Jahr von regulatorischen Problemen – in Form einer Steuereinführung für Zuchtlachs – zu kämpfen hatte, wie Sie schon in meiner ausführlichen Erstanalyse nachvollziehen konnten.

Die Schätzungen von Kepler sehen Sie nebenstehend abgebildet. Kepler stellt fest:

El Niño is causing trouble

Why this report?

The Peruvian anchoveta fishing season has been disappointing due to El Niño, and this will significantly reduce the volumes caught by Austevoll. While its 50%-owned Norwegian business, Pelagia, is likely to benefit from the situation, we estimate a net negative impact for Austevoll.

Key findings

- Pelagia (owned 50%) is set to have some good quarters ahead, with strong fish oil prices as the quota for Blue Whiting in the North Sea is up 81%. We see Pelagia generating an EBITDA of NOK2.2bn versus NOK1.7bn last year.
- However, Austral Group is expected to make only NOK94m in 2023E versus NOK664m last year due to very low catches and generally low inventory.
- Food Corp in Chile is expected to report quite stable earnings
- Br. Birkeland (salmon farming and pelagic) is expected to be stable in 2023.

Deconstructing the forecasts

- We reduce our EBIT estimate more than EPS for two reasons: 1) we now factor in a 25% resource tax rather than 35% in LSG; and 2) Pelagia, which is an associate, lifts the EPS but has no impact on EBIT.
- Tactically speaking, Austevoll's stub value is currently relatively high, and we believe there is a better risk-reward in owning LSG relative to Austevoll given the issues with El Niño despite the company being nicely balanced through Pelagia.

FY to 31/12 (NOK)	12/23E	12/24E	12/25E
Sales (m)	38,852.5	42,369.3	44,087.9
EBITDA adj (m)	5,627.3	6,691.4	7,597.8
EBIT adj (m)	3,980.3	5,026.3	5,859.0
Net profit adj (m)	2,224.0	2,842.7	3,131.7
Net financial debt (m)	5,079.1	3,516.8	2,307.2
FCF (m)	513.2	2,944.6	3,101.7
EPS adj. and ful. dil.	10.97	14.02	15.45
Consensus EPS	9.59	12.78	12.40
Net dividend	5.50	4.08	5.50
FY to 31/12	**12/23E**	**12/24E**	**12/25E**
P/E adj and ful. dil.	6.8	5.3	4.8
EV/EBITDA	4.2	3.3	2.8
EV/EBIT	6.0	4.4	3.7
FCF yield	-4.3%	10.3%	9.6%
Dividend yield	7.4%	5.5%	7.4%
ND(F+IFRS16)/EBITDA	1.6	1.1	0.8
Gearing	16.5%	10.5%	6.3%
ROIC	11.9%	14.1%	16.1%
EV/IC	0.9	0.8	0.8

Sector Most Pref.	Sector Least Pref.
Barry Callebaut	Aryzta
Danone	
Nestlé	

„[redacted] wird mit einem ziemlich großen Abschlag zu seinem SOP (Summe der Teile des Unternehmens) gehandelt und die Marktkapitalisierung spiegelt weitgehend den Wert von Leroy wider. Die Beteiligungen werden vom Markt tendenziell mit nahezu Null bewertet.“

Dabei erwirtschaften die drei weiteren Beteiligungen neben [redacted] rund fast 1 Mrd. NOK EBITDA und könnte die Bewertung um 50% erhöhen. Trotz der aktuellen Herausforderungen für das operative Geschäft 2023, bleibt die Ausgangssituation also günstig. Kepler sieht den fairen Wert trotz des Abschlags für Beteiligungsgesellschaften >40% höher als heute.

Meine Meinung: Legen Sie die Einstiegs-Taktik fest

Aktien sollten Sie immer kaufen, wenn Sie günstig sind. Sie können mit [redacted] **Fisch-Fonds** [redacted] das Megatrend-Thema der Fischzucht-Aktien abbilden, über das viele Börsenmagazine und Finanzzeitungen in Vergangenheit sehr positiv berichten, obwohl das Kursniveau damals mehr als doppelt so hoch lag. Jetzt haben Sie die Möglichkeit die Aktien des Sektors zu einem sehr günstigen **antizyklischen Zeitpunkt** zu erwerben.

Ein KGV von unter 5, ein EV/EBITDA unter 3, eine freie Cashflow-Rendite von 10% sowie eine atttraktive Dividendenrendite bei 7,4% laden zum Einstieg ein.

Zwar könnten die Tiefstkurse vor der begründeten Wende noch knapp vor uns liegen. Für mich bleibt die Aktie aber als ein weiterer Top-Wert auf meiner Kaufliste, obwohl ich selbst noch nicht gekauft habe.

KURSVERLAUF VON [redacted]:

So lange der Kurs an der Heimatbörse in Oslo unter 80 NOK notiert und ich allgemein einen schwächeren Marktausblick habe, können wir es uns leisten, den Zeitpunkt für einen Kauf noch um Woche für Woche zu vertagen, um auf günstigere Kaufkurse zu warten. Ewig wird die extreme Unterbewertung aber nicht anhalten. Darum wäre der Kauf einer 1. Tranche zum aktuellen Marktpreis bei 77 NOK schon sehr vernünftig.

Offene Positionen im Chart-/Fundamental-Check:

STARKE DIVIDENDEN-ANKÜNDIGUNGEN BEI:

SUNCOR ENERGY– TORONTO: SU – ISIN: CA8672241079

EQUINOR – NYSE: EQNR – ISIN: NO0010096985

Second Quarter Results

Financial Highlights ($ millions, unless otherwise noted)	Q2 2023	Q1 2023	Q2 2022
Net earnings	**1 879**	2 052	3 996
Per common share[1] (dollars)	**1.44**	1.54	2.84
Adjusted operating earnings[2]	**1 253**	1 809	3 814
Per common share[1][2] (dollars)	**0.96**	1.36	2.71
Adjusted funds from operations[2]	**2 655**	3 002	5 345
Per common share[1][2] (dollars)	**2.03**	2.26	3.80
Cash flow provided by operating activities	**2 803**	1 039	4 235
Per common share[1] (dollars)	**2.14**	0.78	3.01
Capital and exploration expenditures[3]	**1 551**	1 028	1 251
Free funds flow[2]	**1 042**	1 916	4 050
Dividend per common share (dollars)	**0.52**	0.52	0.47
Share repurchases per common share[4] (dollars)	**0.52**	0.66	1.82
Returns to shareholders[5]	**1 363**	1 564	3 210
Net debt[2]	**14 394**	15 714	15 699

Operating Highlights	Q2 2023	Q1 2023	Q2 2022
Total upstream production (mboe/d)	**741.9**	742.1	720.2
Refinery utilization (%)	**85**	79	84

Die Quartalszahlen von Suncor Energy fielen im Rahmen der Erwartungen aus. Der Vorstand bestätigte eine Dividendenzahlung über 0,52 CA$ für das Quartal, die einer jährlichen Dividendenrendite von 4,9% entspricht, zusätzlich wurden Aktien zurückgekauft, sodass die Gesamt-Ausschüttungen eine Rendite von 10% jährlich erreichten.

Equinor (NYSE:EQNR) wurde in dieser Woche Ex-Dividende, mit einer vierteljährlichen Ausschüttung von 0,30 US$ pro Aktie gehandelt, die ebenso wie Suncor im Einklang mit der ersten Quartalsdividende ausfiel. Die Dividendenzahlung erfolgt bei Equinor am 25. August; für registrierte Aktionäre, die am 15. August Aktien hielten.

Damit weist Equinor eine stattliche Quartals Dividendenrendite von ca. 3% vor, während die **jährliche Dividendenrendite weiterhin zwischen 9-11%** erwartet wird.

Obwohl Equinor die Dividenden lieber v ollausbezahlt, während Suncor die Hälfte über Aktienrückkäufe regelt, bleiben aus Bewertungssicht beide Aktien in etwa ähnlich attraktiv. So weisen sie je nach Schätzung beide ungefähr eine freie Cashflow-Rendite zwischen 12-15% auf und werden den Aktionären weiterhin nachhaltig 10% pro Jahr erwirtschaften, weitgehend unabhängig davon wo die Börse im nächsten Jahr steht.

Meine Einschätzung:_Suncor und Equinor sind zu aktuellen Kursen ein Kauf!

Laufende Transaktionen:

Vermögensaufbau-Liste Kauf-Limits:

-	Tranchen:	Aktie:	WKN:	ISIN:	Kauf-Spanne:	Aktueller Kurs:	Börse:
Kauf	$ $$$	[redacted]	[redacted]	[redacted]	8-10 €	12,32 €	Paris/ Euronext
Kauf	$ $$$	[redacted]	[redacted]	[redacted]	65-70 NOK	77 NOK	OMX
Kauf	$ $$$	[redacted]	[redacted]	[redacted]	45-50 CA$	47 CA$	Toronto
Kauf	$ $$$	[redacted]	[redacted]	[redacted]	9-11 €	11,70 €	Frankfurt ADR NYSE

Investitionsliste:

Über den folgenden Link erhalten Sie Zugriff auf meine Investitionsliste in Form einer Google-Tabelle:

Zugang zur aktuellen Depot-Liste erhalten Sie als Abonnent

Cambridge Club Community:

Der **Cambridge-Club** bietet Ihnen einen Community-/Mitgliederbereich. Hier finden Sie in Zukunft alle Ausgaben im Archiv, eine Übersicht über die laufenden und abgeschlossenen Aktienempfehlungen, den Zugang zu allen Artikeln und Video-Links und einen persönlichen Kanal, über den Sie von Andreas Lambrou einmal in der Woche, kurz nach Veröffentlichung der Wochenausgabe, über die wichtigsten Entwicklungen informiert werden und auf dem Sie ihm Ihre Fragen stellen können.

Mentoren-Programm: Weitere Extras meines Börsendienstes

Um noch näher am Ball und am Puls der aktuellen Marktentwicklungen zu bleiben, bietet Ihnen Andreas Lambrou sozusagen den direkten Zugang zu seinem „Büro“ und einen Blick auf seinen Schreibtisch.

Erfahren Sie direkt von mir, welche Handels-Ideen ich aktuell umsetze und in welche Anlagen ich innerhalb meines Kernsektors Rohstoffe und darüber hinaus investiere. So können Sie auch während der Woche und zwischen den Ausgaben von meiner fast 30-jährigen Markterfahrung profitieren. Zudem erhalten Sie mindestens einmal im Monat die Gelegenheit, an unserem interaktiven „**Live-Video-Call**“ per Zoom teilzunehmen.

Hier können Sie das Mentorenpaket buchen (4 von 100 Plätzen verfügbar)

Impressum und Kontakt

Der Börsendienst „Cambridge Club” ist ein Produkt der:

Cambridge Capital Club LTD
International House, 12 Constance Street
London, United Kingdom, E16 2DQ

Für Mitglieder-Fragen und Anregungen: andreas@lambrou.de
Mitgliederbereich: Cambridgeclubgroup.slack.com

Companies House Registration (https://www.gov.uk/) 12739119

Geschäftsführer & Herausgeber V.i.S.d.P.: Andreas Lambrou
Redaktion: Andreas Lambrou

Interessenkonflikte

Ein konkreter und eindeutiger Interessenkonflikt besteht darin, dass der Herausgeber bzw. mit dem Herausgeber verbundene natürliche oder juristische Personen Positionen in den folgenden besprochenen Finanzinstrumenten halten und beabsichtigen, diese Positionen je nach Marktsituation – auch kurzfristig – weiter aufzustocken oder zu verkaufen: **-.** Darüber hinaus muss grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass ehrenamtliche Mitarbeiter, die für diese Publikation beratend tätig sind, Positionen in den hier besprochenen Finanzinstrumenten halten und jederzeit weiter aufstocken oder verkaufen können.

Durch die teils beträchtlichen Eigenpositionen des Chefredakteurs, die den weitaus größten Teil seines Privatvermögens ausmachen, könnte eine Voreingenommenheit gegenüber den besprochenen Wertpapieren bestehen, gemäß dem Motto „Wir sitzen im gleichen Boot".

Risikohinweis

In diesem Newsletter werden vorwiegend Aktienanlagen besprochen. Aktienanlagen und insbesondere Derivate bergen ein **hohes Verlustrisiko**, welches den Totalverlust des eingesetzten Kapitals bedeuten kann. Dies gilt insbesondere für Aktienwerte mit niedriger Marktkapitalisierung (kleiner 100 Millionen €), welche in diesem Newsletter ebenfalls regelmäßig besprochen werden. Bei Stillhaltergeschäften und Termingeschäften können die Verluste den Einsatz übersteigen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei in diesem Newsletter veröffentlichten Beiträgen um **journalistische Beiträge und Meinungsäußerungen**, jedoch keinesfalls um Finanzanalysen im Sinne des deutschen Kapitalmarktrechts handelt.

Das Studium dieses Newsletters ersetzt daher keine individuelle Anlageberatung. Wir raten daher ausdrücklich dazu, sich vor einem Investment in die hier vorgestellten Aktien von einem Anlage- oder Vermögensberater in Bezug auf die individuelle Angemessenheit dieses Investments beraten zu lassen. Darüber hinaus sollten Anleger auf keinen Fall ihr gesamtes Kapital auf wenige Aktien konzentrieren oder sogar einen Kredit für die Aktienanlage aufnehmen.

Haftungsausschluss

Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, welche die Redakteure für verlässlich halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch leider nicht übernehmen. Jeglicher Haftungsanspruch – insbesondere für aus einer Aktienanlage entstandene Vermögensschäden – muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Qualitäts-Garantie

Der Chefredakteur Andreas Lambrou erklärt ausdrücklich, dass er keine weiteren als die konkret angezeigten Interessenkonflikte hat. Das heißt, es wird in jeder Ausgabe explizit über die aufgebauten und gehaltenen Eigenpositionen berichtet, von denen die Redaktion Aktien besitzt. Insbesondere findet **keinerlei Vergütung von Seiten der Unternehmen statt, die gemeinhin als Investor Relations Tätigkeit (IR-Mandate)** auffällig wären.